

80 neue Jobs für Zwenkau

Zweckverband macht Weg für Investition der Weidenhammer Packaging Group frei

Zwenkau/Neukieritzsch. Den Weg für die Expansion der Zwenkauer Firma Weidenhammer Packaging Group hat der Zweckverband Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf Ende vergangener Woche geebnet. Wie berichtet, reicht dem Produzenten von Kunststoffverbundverpackungen – beispielsweise für Bautzner Senf, Rügenwalder Wurst, Kaffee oder Eis – der Platz im Gewerbepark an der Bundesstraße 2 nicht mehr. Für die geplante Investition des Unternehmens soll nun ein landwirtschaftlich genutztes Grundstück auf der Zwenkauer Gemarkung Imnitz erschlossen werden.

„Weidenhammer hat im letzten Jahr massiv erweitert und will wegen des großen Auftragsvolumens weiter wachsen“, betonte Zwenkaus Bürgermeister Holger Schulz (CDU) bei der 69. Zweckverbandssitzung. Auf der Suche nach einem Standort für eine Produktions- und Lagerhalle mit 80 neuen Arbeitsplätzen für die Region sei die Stadt schließlich auf den Zweckverband zugegangen.

Einstimmig hatten die Verbandsmit-



Foto: André Kempner

Holger Schulz

glieder bereits im September den Aufstellungsbeschluss für den „Bebauungsplan Nr. 6 – Erweiterungsfläche Zwenkau, westlich der Staatsstraße 71“ auf den Weg gebracht. Ebenso einhellig verabschiedeten sie jetzt nach Anhörung der Träger öffentlicher Belange die Änderungen. „Wir wollen die Zeitschiene für die Erschließung der Gewerbefläche straffen“, so der Neukieritzscher Bürgermeister Henry Graichen. Dank des Planungsbüros sei das auch gelungen, bestätigte Verbands-Geschäftsführer Frank Ciesek.

Anke Strehl und Astrid Friedewald vom Büro „StadtLandGrün“ erläuterten: „Die Lösungen im Vorentwurf wurden im Wesentlichen beibehalten. Auf Anregung des Straßenbauamts erweitern wir aber den Bereich der Ein- und Ausfahrt zur S 71. Ein Schallgutachten liegt vor, danach ist eine gewerbliche Nutzung des Plangebietes unter dem

Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme möglich.“ Neu aufgenommen wurde nach dem Hinweis des Landesamtes für Archäologie auf mögliche archäologische Denkmale die Notwendigkeit von Voruntersuchungen.

Als Ausgleich für die landwirtschaftlich genutzte Fläche werden alte, vom Vandalismus betroffene Gebäude der Firma Weidenhammer in Grotzsch zurückgebaut. Auf dem Schandfleck, eingebettet zwischen Äckern und Gartenanlage, entstehe eine Wiese, die mit einem geringen Gehölzanteil extensiv genutzt und gepflegt wird, so Strehl. „Das ist eine Lösung, die auch den naturschutzrechtlichen Forderungen entspricht“, befand Ciesek. Nach der öffentlichen Bekanntgabe kann der Bebauungsplan in Zwenkau, Böhlen und Neukieritzsch ausgelegt werden.

Bürgermeister Schulz freut sich nun auf den ersten Spatenstich in diesem Jahr: „Es hat Charme, ein Gewerbegebiet zu erschließen, für das ein Investor schon da ist. Es entstehen Arbeitsplätze für Mitarbeiter mit verschiedensten Qualifikationen.“ *Gislinde Redepning*



Das Produktionsgebäude der Weidenhammer Packaging Group im Zwenkauer Gewerbegebiet an der Bundesstraße 2.
Fotos: André Kempner



Produktionsleiter Thorsten Sturm präsentiert Weidenhammer-Verpackungen.